



## Kommunalwahlprogramm für ein Grünes Gransee und Gemeinden

Stand: 19. April 2024

**Liebe Bürgerin, lieber Bürger von Gransee und Gemeinden,**

die bezahlbare Wohnung, die gute Kita um die Ecke, das schnelle Internet, mein Sportverein, die Läden in der Stadt, die Bäume an der Straße – direkt vor unserer Haustür wird über die Lebensqualität entschieden. Wir laden Sie ein, mit uns gemeinsam die Zukunft zu gestalten. Am 9. Juni wählen Sie, wer Sie in der Stadtverordnetenversammlung oder Gemeindevertretung vertreten wird.

**Unsere wichtigsten fünf Anliegen in Kurzform:**

- 1. Demokratie lebt vom Mitmachen. Politik für unsere Region soll transparenter sein, Beteiligung soll leichter möglich sein.**
- 2. Die Stadtentwicklung in Gransee soll behutsam und kooperativ gestaltet werden.**
- 3. Wir setzen uns ein für eine Energiewende und wollen, dass die Menschen vor Ort davon profitieren.**
- 4. Wir wollen in die Bildung der Kinder und Jugendlichen unserer Region investieren: mehr Schulsozialarbeit, noch bessere Betreuung in den Kitas, mehr frühe Förderung.**
- 5. Die regionale Wirtschaft wollen wir fördern, z.B. die Vermarktung regionaler Produkte oder auch den nachhaltigen Ausflugs- und Familientourismus in unserer Gegend.**

**Demokratie lebt vom Mitmachen**

- 1.** Wir sind dafür, dass wir alle gemeinsam Einfluss nehmen können auf die Politik der Stadt und ihrer Gemeinden. Das setzt eine transparente Verwaltung und offene Informationspolitik voraus. Wir wollen, dass alle Bürgerinnen und Bürger aktuell und umfassend über Vorhaben informiert werden. Dafür soll das digitale Ratsinformationssystem leichter zugänglich werden, Protokolle und andere Unterlagen sollen rasch und umfassend verfügbar sein. In den kommunalen Gremien und in Bürgerversammlungen sollen Einwohnerinnen und Einwohner mehr Möglichkeiten haben mitzudiskutieren.

2. Mittels einer fortlaufend aktualisierten Vorhabenliste soll eine frühzeitige Information der Bürger\*innen über die wichtigsten Projekte und Planungen der Stadt gewährleistet werden. Wir wollen eine Kultur der Transparenz etablieren, die dazu führt, dass Bürger\*innen informiert diskutieren und entscheiden können. Ziel ist, dass im Zuge der ohnehin notwendigen Digitalisierung alle Verwaltungsdaten, Verträge oder Gutachten, die keiner Schutzbedürftigkeit unterliegen (z.B. personenbezogene Daten oder als geheim eingestuft), in offenen, maschinenlesbaren Formaten („Open Data“) zeitnah auf einer Open-Data-Plattform verfügbar gemacht werden.

### **Regional, ökologisch, nachbarschaftlich - weil wir hier leben.**

1. Gransee wächst. Das ist eine gute Nachricht. Wir wollen eine behutsame und kooperative Stadtentwicklung, an der wir Bürgerinnen und Bürger uns beteiligen können. Dafür ist Transparenz und zeitnahe Information über Bauprojekte die Grundlage.
2. Bauvorhaben brauchen Investitionen und werfen später – wenn sie abgeschlossen sind – meist Gewinne ab. Wir möchten, dass die Bürgerinnen und Bürger vor Ort die Chance haben, sich an Investitionen zu beteiligen. So dienen Bauprojekte langfristig der Vermögensbildung vor Ort. Dafür gibt es bewährte Modelle wie Genossenschaften. Wir denken dabei vor allem an das Baugebiet zwischen Straße des Friedens und Bahnhof, das zukünftige Bahnhofsquartier.
3. Wir setzen uns dafür ein, dass Bauprojekte zukunftsorientiert geplant werden: mit moderner ressourcenschonender Energieversorgung, Regenwasserrückgewinnung, möglichst wenig Flächenversiegelung etc.
4. Menschen wählen heute individuelle Wohn- und Lebensformen. Neue Wohnbebauung sollte dies möglich machen.
5. Unser Stadtgrün wollen wir ökologisch gestalten. Auf Pflanzenschutzmittel und chemische Dünger wollen wir weitgehend verzichten. Wir setzen auf heimische Pflanzen, die auch Insekten Nahrung bieten.
6. Unser Stadtwald ist ein Nutzwald, der möglichst naturnah und artenreich entwickelt werden soll. Das tut uns Menschen gut und den Pflanzen und Tieren, die dort leben.
7. Wir unterstützen die Aktivitäten für einen Rundweg um den Geronsee.
8. Wir wollen einen besseren Baum- und Alleenschutz in Gransee und in der Region. Ausgleichsflächen für Bäume, die gefällt werden müssen, sollen sorgsam ausgewählt und nachhaltig gepflegt werden.
9. Die Sommer werden trockener. Wasser soll in der Landschaft gehalten werden. Regenwasser muss versickern können und soll seltener abgeleitet werden. Das bedeutet auch, dass wir auf das Betonieren von Flächen möglichst verzichten.

### **Energie und Klimaschutz. Global denken, lokal handeln.**

Die letzten Jahre haben deutlich gezeigt: Der Klimawandel hat begonnen. Die Erderwärmung zu begrenzen ist DIE Menschheitsaufgabe für das 21. Jahrhundert. Auch in unserer Region können wir viel dafür tun.

1. Wir brauchen eine Stabsstelle für Klimaschutz in der Regio Nord. Vorhaben und Investitionsmaßnahmen in Gransee sollen geprüft werden, wie sie sich auf das Klima auswirken. Klimaschutz soll als Steuerungsziel im Granseer Haushalt verankert werden.
2. Wir wollen Energie sparen. Auch Bürger\*innen sollen sich beraten lassen können, wie zuhause mehr Energie gespart oder erzeugt werden kann.
3. Wir wollen das öffentliche Beschaffungswesen auf ökologische Kriterien ausrichten, auf sparsame und klimafreundliche Technologien und auf eine längere Funktionsdauer. Wer nur auf die

Anschaffungskosten schaut, die Lebensdauer von Geräten und den Energieverbrauch ignoriert, zahlt am Ende deutlich mehr, auch wenn der Anschaffungspreis zunächst höher liegt.

4. Die Fahrzeuge des kommunalen Fuhrparks sollen Zug um Zug auf Strom oder hybride Antriebe umgestellt werden.
5. In den kommenden Jahren soll die energetische Sanierung alle Gebäude im Gemeindebesitz umgesetzt sein, um Energiekosten zu sparen und die Klimaerwärmung zu mindern.
6. Wir wollen möglichst viel Energie aus erneuerbaren Quellen bereitstellen. Den Ausbau wollen wir dezentral gestalten und Bürger\*innen partizipieren lassen. Auf Häusern in Gemeindebesitz wollen wir möglichst viele Solardächer bauen.
7. Wir begrüßen die Entwicklung von Photovoltaik-Projekten auch in der Fläche. Der Kriterienkatalog des Amts Gransee und Gemeinden ist ein wichtiger Schritt, geeignete Projekte in unserer Region zu entwickeln. Dabei ist es uns besonders wichtig, dass die Bürgerinnen und Bürger hier an der Planung – aber auch später am Gewinn beteiligt werden.
8. Wir unterstützen die Energiegenossenschaft Oberhavel-Kraft in Gründung. Denn sie ermöglicht es allen Menschen in unserer Region, sich an den Investitionen und Gewinnen der regionalen Energiewende zu beteiligen.

### **Mobil. In Stadt und Land.**

1. Wir wollen, dass die Busse häufiger fahren. Auch in den Schulferien. Das System der Rufbusse wollen wir ausbauen und durch ein Ruftaxi ergänzen. Das Pilotprojekt des MOHVER sollte auf die ganze Region ausgeweitet werden. Dabei sollen nicht nur die offiziellen Bushaltestellen angefahren werden.
2. Wir unterstützen Initiativen wie den Bürgerbus, eine Mitfahrer-Bank oder -App.
3. Wir wollen in den ressourcenschonenden Verkehr der Zukunft investieren und weitere E-Tankstelle in der Granseer Innenstadt schaffen.
4. Wir setzen uns dafür ein, dass der RE 5 im Halbstundentakt fährt und stündlich in Dannenwalde hält. Die überfüllten Pendlerzüge sollten außerdem mehr Waggons erhalten.
5. Der Ausflugstourismus ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor, zurzeit wird er behindert durch den unzureichenden Bahnverkehr von Berlin nach Gransee, gerade an Wochenenden. Zumindest sollten mehr Abteile für Fahrradtouristen vorhanden sein.

### **Nachhaltig wirtschaften in Gransee**

1. Wir wollen die Vermarktung regionaler Produkte fördern. Dabei denken wir an die Schaffung eines regionalen Siegels und die Förderung von Direktvermarktung oder Produzenten-Kunden-Partnerschaften. Dafür wollen wir an die Regio-Card der Regio-Nord GmbH anknüpfen.
2. Wir wollen den behutsamen Ausflugs- und Fahrradtourismus fördern. Dazu zählt auch, die kulturgeschichtlichen Schätze der Region zu bewahren und zu entwickeln. Da ist als Beispiel die Alleenlandschaft des Gut Zernikow zu nennen, die einzigartig in Deutschland ist und die unseres Schutzes bedarf.

### **Kinder stärken**

1. Wir wollen die Qualität der Kitas weiterentwickeln. Der Betreuungsschlüssel soll sich perspektivisch verbessern. Dem Fachkräftemangel wollen wir begegnen durch sehr gute Arbeitsbedingungen, gute Weiter- und Fortbildungsmöglichkeiten, Unterstützung bei der Suche nach Wohnraum etc.
2. Mehr Schulsozialarbeit, mehr frühe Förderung an den Grundschulen – jeder Euro, der früh investiert wird, in die Bildung der Kinder, ist langfristig gewinnbringend.

3. Das Bildungs- und Teilhabepaket erreicht viele Familien nicht. Wir wollen, dass alle Kinder, die einen Anspruch auf das Paket haben, mit Hilfe einer „Bildungskarte“ einen freien und unbürokratischen Zugang zu den Bildungs-, Kultur- und Sportangeboten in Gransee erhalten.
4. Wir wünschen uns ein warmes Mittagessen für unsere Schüler\*innen, das frisch gekocht wird aus möglichst regionalen und gesunden Produkten.

### **Freiräume für Jugendliche schaffen**

1. Jugendliche brauchen Mitbestimmungsmöglichkeiten. Wir befürworten die Schaffung eines Granseer Kinder- und Jugendparlamentes bzw. einer kommunalen Entwicklungswerkstatt.
2. Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit ist eine außerschulische Bildungsarbeit. Sie stärkt Persönlichkeitsentwicklung und Selbstvertrauen. Sie sollte jedoch nicht mit der Sozialarbeit an Schulen vermischt werden, denn dies würde diese Ziele gefährden. Wir wollen die Jugendarbeit weiter ausbauen, mit und im Interesse der Jugendlichen gestalten.
3. Wir wollen unsere Heimat für unsere Kinder und Jugendlichen lebenswert erhalten. Dafür braucht es zielgruppenorientierte Angebote für Mädchen und Jungen, für junge und ältere Jugendliche.
4. Wir wollen die Ungleichheit von Chancen bekämpfen und mit Hilfe der „Bildungskarte“ den Zugang zu Nachhilfeangeboten finanziell fördern.
5. Der neu entstehende Jugendclub am Bahnhof wird räumlich hervorragende Möglichkeiten für vielfältige Aktivitäten von und mit Jugendlichen bieten. In Zukunft gilt es, diese räumlichen Möglichkeiten auch durch eine entsprechende personelle Ausstattung intensiv nutzbar zu machen. Ziel soll es sein, hier mit Vereinen und Initiativen Kooperationen zu bilden.

### **Gutes Leben in jedem Alter**

1. Wir möchten erreichen, dass ein gutes Leben in jedem Alter möglich ist. Wir brauchen barrierefreie Bewegungsmöglichkeiten in der Innenstadt, Abholservice und /oder Einkaufsmöglichkeiten auch in den entfernten Ortsteilen.
2. Wir schlagen vor, neue Modelle zu fördern, die das Leben in ländlichen Regionen in jedem Alter leichter machen: z.B. genossenschaftlich organisierte Arztpraxen und kleine Nachbarschaftsläden.

### **Kultur im ländlichen Raum**

1. Kultur im ländlichen Raum lebt von der Initiative der Vielen und von den vielen Initiativen. Das Amt Gransee und Gemeinden ist dafür ein hervorragendes Beispiel: von den vielfältigen Festen in den Gemeinden, über vielfältige Ausstellungen in den verschiedenen Ausstellungsräumen und Kirchen, Konzertreihen, kleine und größere Festivals, Vorträge und Gesprächsreihen hat unsere Region viel zu bieten. Diese Initiativen gilt es nach Kräften zu unterstützen.
2. Wir setzen uns für die Bildung einer Stabsstelle für Kulturarbeit in der Amtsverwaltung ein. Die oder der Kulturbeauftragte soll als Ansprechpartner für Initiativen und Vereine diesen organisatorisch bei Projekten behilflich sein. Insbesondere gilt es eine Kompetenz bei der Werbung von öffentlichen und privaten Fördermitteln aufzubauen, mit denen die Aktiven unterstützt werden können.